

Tätigkeitsbericht 2020

Schwerpunkte der Ausschussarbeit sind:

- » Beratung des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer
- » Erarbeitung von Stellungnahmen zu einschlägigen Themen
- » Mitarbeit an der Konzeption von Projekten

Entsprechend des Arbeitsfeldes ist das Themenspektrum sehr umfangreich. Es betrifft Themen aus den Bereichen Hygiene in Einrichtungen des Gesundheitswesens, in Kitas, Schulen und Pflegeeinrichtungen; Multiresistente Erreger (MRE); sinnvoller Umgang mit Antibiotika sowie Lehrinhalte im Fach Hygiene in neuen Studien- und Ausbildungsrichtungen.

Da die Mitglieder des Ausschusses aus den verschiedensten Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens kommen, wie zum Beispiel Krankenhäusern, der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen für das Gesundheits- und Veterinärwesen, aus Gesundheitsämtern und der Landesbehörde und auch aus dem niedergelassenen Bereich, waren sie im Berichtsjahr ab März äußerst umfangreich in die Bewältigung der Coronapandemie in ihrem Arbeitsfeld eingebunden. Es konnten deshalb nur zwei Ausschusssitzungen durchgeführt werden.

Die Nachwuchsgewinnung für den Öffentlichen Gesundheitsdienst ist nach wie vor eine weitere wichtige Aufgabe des Ausschusses. Die Probleme bei der Bewältigung der Coronapandemie haben noch einmal wie „unter dem Vergrößerungsglas“ die personell und technisch völlig unzureichende Ausstattung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in Deutschland verdeutlicht.

Ärztliche Kollegen für den Öffentlichen Gesundheitsdienst zu gewinnen ist schwierig, da in allen Facharztbereichen Nachwuchs gesucht wird. Der Öffentliche Gesundheitsdienst kann mit seiner Bezahlung nach Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst keine ausreichenden finanziellen Anreize bieten, damit sich junge Kollegen gerade dafür entscheiden. 2020 nahmen Vertreter des Ausschusses in gewohnter Weise an der Veranstaltung „Arzt in Sachsen“ teil, um über eine entsprechende Facharztausbildung und Tätigkeit im Öffentlichen Gesundheitsdienst zu informieren.

In den beiden Ausschusssitzungen (9.3. und 10.8.2020) im Berichtszeitraum wurden neben einem regen Informationsaustausch zu Verlauf und zu Problemen der Bewältigung der Coronapandemie inklusive Impfstoffentwicklung/Impfung folgende Themen bearbeitet:

- » SächsMedHygVO (Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen)
- » Masernschutzgesetz – aktuelle Probleme bei der Umsetzung
- » Animierter Totenschein – aktueller Stand des Projektes (gemeinsames Projekt mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt)
- » Hygienepersonal in ambulanten Einrichtungen/ambulantes Operieren
- » Peer Review im Öffentlichen Gesundheitsdienst in Sachsen und Baden-Württemberg (Besprechung der Fragebögen)

In der Augustsitzung wurde nochmals deutlich gemacht, dass mit der derzeitigen personellen Ausstattung der Gesundheitsämter eine weitere Infektionswelle mit COVID 19 nicht entsprechend bewältigt werden kann. Als die zweite Welle dann auch tatsächlich eintraf,

mussten die Gesundheitsämter durch zahlreiche Laien unterstützt werden. Die Gesundheitsämter erhielten befristet bis zu fünfmal mehr Personal wie ursprünglich vorhanden aus anderen Bereichen, wie zum Beispiel aus der eigenen Behörde der Landkreise und kreisfreien Städte, Landesbedienstete, Bundeswehrangehörige, THW-Mitarbeiter und andere. Ausschusssitzungen waren in dieser, für die Mitarbeiter der Gesundheitsämter und die Hygieneärzte in den Krankenhäusern extrem schwierigen Zeit nicht möglich.

Dipl.-Med. Petra Albrecht, Meißen, Vorsitzende
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2020“)